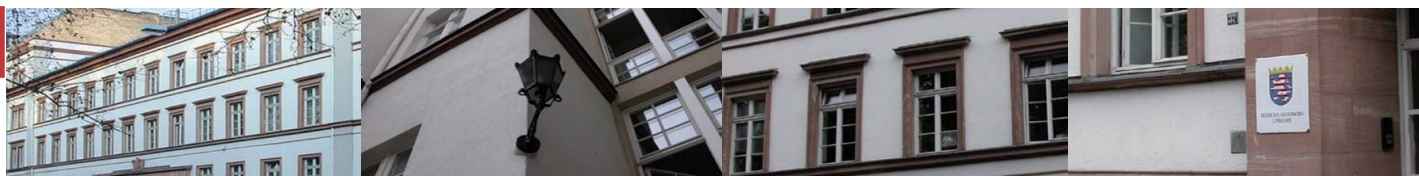




Statistische Berichte



Kennziffer: K V 5 - j/16

September 2017

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2016

Adoptionen, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften,
Pflegerlaubnis, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts,
vorläufige Schutzmaßnahmen

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch 0611 3802-221

Frau Schrauth 0611 3802-227

E-Mail jugendhilfe@statistik.hessen.de

Telefax 0611 3802-290

Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<https://statistik.hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
1. Adoptionsvermittlung 2008 bis 2016 nach ausgewählten Merkmalen	5
2. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2008 bis 2016 nach ausgewählten Merkmalen	5
3. Ausgewählte Ergebnisse der Kinder- und Jugendhilfestatistik nach Verwaltungsbezirken 2016	6
4. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit sowie nach Trägergruppen	7
5. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach persönlichen Merkmalen, Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens sowie nach Trägergruppen	9
6. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach persönlichen Merkmalen sowie nach Familienstand der abgebenden Eltern	11
7. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern; Angenommene Kinder und Jugendliche aus dem Ausland	12
8. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens und Altersgruppen sowie nach Familienstand der abgebenden Eltern und Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern; Angenommene Kinder und Jugendliche mit ersetzter Einwilligung zur Adoption	14
9. Adoptionsvermittlung 2016 nach Trägergruppen	16
10. Kinder und Jugendliche 2016 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie Beistandschaft	16
11. Kinder und Jugendliche 2016, für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde, sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	17
12. Maßnahmen des Familiengerichts für Kinder und Jugendliche 2016, auf Grund einer Gefährdung des Kindeswohls	17
13. Vorläufige Schutzmaßnahmen Kinder und Jugendliche 2016 nach Geschlecht, Art des Aufenthalts vor der Maßnahme, Art und unmittelbarem Anlass der Maßnahme sowie nach Trägergruppen	19
14. Vorläufige Schutzmaßnahmen Kinder und Jugendliche 2016 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen	23

Vorbemerkungen

Zu den Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe gehören die Beratung und Belehrung in Verfahren zu Adoptionen, Pflegschaften und Vormundschaften für Kinder und Jugendliche sowie vorläufige Schutzmaßnahmen.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe wurde auf der Grundlage der §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII) zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Juli 2017 (BGBl. I S. 2780), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BstatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) erhoben.

Teil I 5: Adoptierte Kinder und Jugendliche

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über adoptierte Kinder und Jugendliche und zum ergänzenden Bereich der Adoptionsvermittlung wird bei öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe sowie bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach § 4 Absatz 2 Satz 2 des Adoptionsvermittlungsgesetzes (AdVermiG) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Damit sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten zu den Adoptionen, den adoptierten Kindern und Jugendlichen sowie zur Situation der abgebenden und der annehmenden Familien bereitgestellt werden. Die Ergebnisse dienen der Verwaltung für Planungszwecke und zur Fortentwicklung der Gesetzgebung auf diesem Gebiet und stellen wichtige Informationen für alle am Adoptionswesen beteiligten Stellen, insbesondere die Adoptionsvermittlungsstellen, dar. Im Erhebungsjahr 2010 kam es gegenüber den Vorjahren zu einer Untererfassung, weil eine Vermittlungsstelle 2010 keine Daten geliefert hat. Im Jahr 2011 und 2012 wurden die Adoptionen der anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach dem Haager Adoptionsübereinkommen (HAÜ) nicht erhoben.

Adoption: Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaars bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption eines Kindes oder Jugendlichen handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und der Trennung von leiblichen Elternteilen bzw. der Herkunftsfamilie verbunden ist. Sie stellt in diesen Fällen für den jungen Menschen allerdings auch die Chance dar, eine neue und auf Dauer angelegte Familienbindung einzugehen. Bei Adoptionen durch Stiefeltern oder nahe Verwandte wird häufig nur die rechtliche Konsequenz aus einer bereits bestehenden familiären Bindung gezogen. Ab dem Berichtsjahr 2014 wird die Sukzessivs adoption (der Partner einer eingetragenen Lebenspartnerschaft adoptiert das Kind des anderen Partners) in anderer Weise erfasst.

Adoptionspflege: Die Adoption soll in der Regel erst ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient und zu erwarten ist, dass zwischen dem Annehmenden und dem Kind ein Eltern-Kind-Verhältnis entsteht. Mit der Einwilligung der leiblichen Eltern in die Annahme ruht die elterliche Sorge; das Jugendamt wird (Amts-)Vormund für das Kind während der Dauer der Adoptionspflege.

Teil I 6: Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Sorgerechtsentzug

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Es handelt sich um eine jährliche Totalerhebung, die einen Überblick über die Anzahl der Leistungen in den Bereichen Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften und Sorgerecht vermitteln soll. Die Ergebnisse werden für regionale und zeitliche Vergleiche sowohl hinsichtlich der Zahl der betroffenen Kinder und Jugendlichen als auch hinsichtlich der Entwicklung der erfassten Tatbestände benötigt. Ferner dienen die Angaben zur Beantwortung von aktuellen jugendpolitischen Fragestellungen sowie zur Verfolgung der gesellschaftlichen Entwicklung im Bereich der elterlichen Sorge; sie sind außerdem von Bedeutung für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts. In der Statistik wird mit Hilfe eines Sammelbelegs der Bestand der verschiedenen Amtsvormundschaften, Beistandschaften und Maßnahmen des Familiengerichts zum jeweiligen Jahresende erfasst. Gleiches gilt für die Pflegekinder, für die eigens eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde. Demgegenüber wird die Zahl der Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug des elterlichen Sorgerechts in einer Jahressumme erfasst.

Amtsvormundschaft: kann zum einen als gesetzliche, zum anderen als bestellte Vormundschaft gegeben sein. Gesetzlicher Amtsvormund (ohne vorherigen gerichtlichen Entzug des Sorgerechts) ist das Jugendamt bei nicht ehelichen Kindern, solange die Mutter noch minderjährig ist (§ 1791c BGB) sowie während eines laufenden Adoptionsverfahrens (§ 1751 Abs. 1 BGB). Das Familiengericht kann eine Amtsvormundschaft, insbesondere bei Gefährdung des Kindeswohls sowie nach Scheidung oder bei Getrenntleben der Eltern beschließen, (bestellte Vormundschaft). Dabei wird die Personensorge teilweise oder auch die Vermögenssorge auf das Jugendamt übertragen, wenn keine andere als Vormund geeignete Person vorhanden ist (§ 1779 BGB). In den Fällen, in denen am Jahresende sowohl eine gesetzliche Amtsvormundschaft als auch eine bestellte Amtsvormundschaft vorliegt, ist ausschließlich die bestellte Amtsvormundschaft festgehalten.

Beistandschaft: Die (freiwillige) Beistandschaft für minderjährige Kinder (§ 1712ff BGB) ist eine spezielle Form der gesetzlichen Vertretung. Sie wurde zum 1. Juli 1998 im Rahmen des Kindschaftsrechtsreformgesetzes eingeführt und ersetzt die (gesetzliche) Amtspflegschaft des Jugendamtes für nichteheliche Kinder. Anders als die (gesetzliche) Amtspflegschaft, die kraft Gesetz bei der Geburt eines nichtehelichen Kindes eintritt (falls nicht wegen Minderjährigkeit der Mutter Amtsvormundschaft eintritt), ist die Beistandschaft eine freiwillige Jugendhilfeleistung, die nach § 52a SGB VIII allen Müttern und Vätern eines Elternteils minderjähriger Kinder und Jugendlicher seitens der Jugendämter angeboten wird. Dazu ist ein schriftlicher Antrag des Elternteils notwendig. Beistand kann nur das Jugendamt werden.

Sorgerechtsentzug: Unabhängig vom Verwaltungsverfahren werden alle im Berichtsjahr erfolgten familienrechtlichen Maßnahmen für jede/-n Minderjährige/-n nach § 1666 Absatz 3 BGB nachgewiesen, die in Folge einer Gefährdungseinschätzung des Kindeswohls eingeleitet wurden. Die Anrufung des Familiengerichts kann darauf zurückzuführen sein, dass die Personensorgeberechtigten nicht bereit oder in der Lage waren die Gefahr für das Kind abzuwenden oder bei der Gefährdungseinschätzung mitzuwirken (§ 8a Absatz 2 Satz 1 SGB VIII) oder einer Inobhutnahme widersprachen (§ 42 Absatz 3 Satz 2 Nummer 2 SGB VIII). Durch das Familiengericht kann die Inanspruchnahme von Hilfen nach dem Achten Sozialgesetzbuch angeordnet werden; es können gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten Gebote und Verbote ausgesprochen werden oder Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten ersetzt werden. Weiterhin kann die elterliche Sorge vollständig oder teilweise durch das Familiengericht entzogen werden und auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger übertragen werden.

Pflegschaften: Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der Anordnung des Vormundschaftsgerichts – oder Familiengerichtes. Pflegschaften dienen der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person. Im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter, fest umgrenzter Angelegenheiten einer Person z.B. im Wirkungskreis des Aufenthaltsbestimmungsrechts oder der Gesundheitsfürsorge.

In der Statistik wird mit Hilfe eines Sammelbelegs der Bestand der verschiedenen Amtsvormundschaften, Beistandschaften und Maßnahmen des Familiengerichts zum jeweiligen Jahresende erfasst. Gleiches gilt für die Pflegekinder, für die eigens eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde. Demgegenüber wird die Zahl der Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug des elterlichen Sorgerechts in einer Jahressumme erfasst.

Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Über vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII wird eine jährliche Totalerhebung durchgeführt. Erfasst werden alle in einem Kalenderjahr beendeten Maßnahmen zum vorläufigen Schutz von Kindern und Jugendlichen. Aus der Statistik sollen Erkenntnisse über die strukturelle Zusammensetzung des Personenkreises der Kinder und Jugendlichen gewonnen werden, denen wegen problematischer Lebensverhältnisse vom Jugendamt oder von einem kooperierenden freien Träger Obhut gewährt wird. Solche Informationen sollen zur Beantwortung aktueller jugendpolitischer Fragestellungen in diesem Bereich beitragen. Sie werden ferner für Zwecke der Jugendpolitik und der Jugendhilfeplanung sowie für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts benötigt.

Vorläufige Schutzmaßnahme: Eine vorläufige Schutzmaßnahme (Inobhutnahme) ist eine vorläufige Unterbringung von Kindern und Jugendlichen durch das Jugendamt. Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in Obhut zu nehmen, wenn:

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Sorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder eine ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen.

Weitere Statistische Berichte der Kinder- und Jugendhilfe

Jährliche Veröffentlichungen:

- K V 6 – j Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe
- K V 7 – j Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege
- K V 8 – j Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
- K V 9 – j Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Weiterhin erscheinen:

- K V 2 Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe (ab 2014 im zweijährigen Turnus – bisher im vierjährigen Turnus)
- K V 3 Maßnahmen der Jugendarbeit in Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe bis 2008
- K V 10 Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (ab Berichtsjahr 2015 – im zweijährigen Turnus)

1. Adoptionsvermittlung 2008 bis 2016 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmale	2008	2009	2010 ¹⁾	2011 ²⁾	2012 ²⁾	2013 ²⁾	2014	2015	2016
Im Berichtsjahr									
Ausgesprochene Adoptionen	391	327	322	262	258	216	275	256	310
Aufgehobene Adoptionen	—	2	—	—	1	—	—	1	—
Abgebrochene Adoptionspflegen	8	6	3	8	4	4	11	3	6
Am Jahresende									
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	37	32	55	50	46	43	53	45	53
davon									
männlich	18	20	27	28	28	24	30	18	26
weiblich	19	12	28	22	18	19	23	27	27
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen	782	660	509	352	357	290	541	337	441
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen auf je eines zur Adoption vorgemerkten Kindes / Jugendlichen	21	21	9	7	8	7	6	7	5
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	183	182	177	203	168	176	155	194	180
davon									
männlich	90	101	91	94	93	87	82	104	84
weiblich	93	81	86	109	75	89	73	90	96

1) Untererfassung 2010 durch Ausfall einer Vermittlungsstelle für Auslandsadoptionen. — 2) Ohne Adoptionen vorgemerkter Adoptionsbewerbungen der anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach HAÜ. — 3) Berechnung ohne Bewerbungen/Vormerkungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen nach § 4 Abs. 2 Satz 2 AdVermiG.

2. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2008 bis 2016 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmale	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Vorläufige Schutzmaßnahmen									
I n s g e s a m t	2 605	2 714	2 989	2 997	3 011	3 702	3 948	7 056	5 178
ausgewählte Anlässe der Maßnahme ¹⁾									
Überforderung der Eltern / eines Elternteils	1 255	1 087	1 307	1 318	1 174	1 334	1 232	1 191	1 409
Schul-/ Ausbildungsprobleme	114	149	131	130	126	148	177	127	138
Vernachlässigung	400	291	325	389	378	439	393	377	491
Delinquenz des Kindes / Straftat des Jugendlichen	100	114	133	114	98	127	111	132	124
Anzeichen für Misshandlung	295	279	364	341	315	410	394	380	499
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	46	43	67	55	56	45	45	53	69
Beziehungsprobleme	450	606	464	437	396	422	375	325	321
ausgewählte Anregende der Maßnahme									
Kind / Jugendlicher selbst	696	783	863	931	729	887	1 090	2 937	1 522
Eltern / Elternteil	535	207	527	58	312	267	267	231	268
Soziale Dienste / Jugendamt	875	895	934	1 000	1 462	1 773	1 668	2 506	2 573
Polizei / Ordnungsbehörde	312	111	267	32	180	612	787	1 155	469
Lehrer / Erzieher / Arzt	535	231	446	56	316	46	60	37	48
Nachbarn / Verwandte	75	36	65	5	20	42	19	61	87

1) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

3. Ausgewählte Ergebnisse der Kinder- und Jugendhilfestatistik nach Verwaltungsbezirken 2016

Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Gemeinde	Im Berichtsjahr adoptierte	Am 31.12.2016		Kinder und Jugendliche am 31.12.2016			
		in Adoptions- pflege unter- gebrachte	vorgemerkte Adoptions- bewer- bungen ¹⁾	unter bestellter Amtspfleg- schaft	unter Amtsvormundschaft		unter Beistand- schaft
					gesetzlicher	bestellter	
Kinder und Jugendliche							
Darmstadt, Wissenschaftsst.	7	4	3	32	7	217	603
Frankfurt am Main, St.	65	86	63	433	50	302	2 228
Offenbach am Main, St.	—	1	5	58	12	85	603
Wiesbaden, Landeshauptst.	17	16	24	37	23	71	1 503
Bergstraße	12	2	—	109	7	213	1 023
Darmstadt-Dieburg	7	6	14	172	46	285	923
Groß-Gerau	7	3	10	99	9	211	886
<i>darunter Rüsselsheim a. M., St.</i>	—	2	5	13	3	105	273
Hochtaunuskreis	16	6	7	49	1	153	516
<i>darunter Bad Homburg v.d.H., St.</i>	4	2	1	12	—	31	151
Main-Kinzig-Kreis	9	3	11	174	17	307	1 485
<i>darunter Hanau, Br.-Grimm-Stadt</i>	3	1	7	55	4	122	552
Main-Taunus-Kreis	13	1	12	144	15	150	522
Odenwaldkreis	1	1	1	37	5	40	263
Offenbach	11	1	25	52	7	178	767
Rheingau-Taunus-Kreis	11	6	4	123	13	247	650
Wetteraukreis	9	2	8	200	14	236	992
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	185	138	187	1 719	226	2 695	12 964
Gießen	15	7	6	99	11	286	2 173
<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	5	2	2	21	2	95	502
Lahn-Dill-Kreis	17	1	17	135	5	235	1 561
<i>darunter Wetzlar, St.</i>	6	—	—	30	1	25	317
Limburg-Weilburg	19	7	147	112	6	157	1 156
Marburg-Biedenkopf	7	2	15	96	8	275	1 499
<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	—	—	5	25	6	99	514
Vogelsbergkreis	4	3	9	57	5	114	793
Reg.-Bez. G i e ß e n	62	20	194	499	35	1 067	7 182
Kassel, documenta-St.	10	—	—	73	15	240	1 686
Fulda	16	12	29	65	6	190	538
<i>darunter Fulda, St.</i>	10	6	22	30	—	19	166
Hersfeld-Rotenburg	6	2	1	52	6	101	625
Kassel	10	2	5	125	9	265	2 398
Schwalm-Eder-Kreis	7	1	6	112	9	174	1 841
Waldeck-Frankenberg	6	3	19	58	9	183	833
Werra-Meißner-Kreis	8	2	—	52	6	106	693
Reg.-Bez. K a s s e l	63	22	60	537	60	1 259	8 614
Land H e s s e n	310	180	441	2 755	321	5 021	28 760
davon							
kreisfreie Städte	99	107	95	633	107	915	6 623
Landkreise	211	73	346	2 122	214	4 106	22 137

1) Einschließlich Bewerbungen bei anerkannten Auslandsvermittlungsstellen gemäß §4 Absatz. 2 Satz 2 AdVerMiG.

4. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit sowie nach Trägergruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren — Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht- deutsch	deutsch/ nicht- deutsch
Insgesamt							
I n s g e s a m t	310	19	181	110	264	10	36
unter 1	41	1	38	2	41	—	—
1 – 3	91	3	29	59	85	1	5
3 – 6	43	6	15	22	34	2	7
6 – 9	43	3	27	13	35	3	5
9 – 12	31	2	22	7	23	3	5
12 – 15	32	4	25	3	24	1	7
15 – 18	29	—	25	4	22	—	7
Männlich	144	6	76	62	127	3	14
unter 1	19	—	18	1	19	—	—
1 – 3	53	1	13	39	50	—	3
3 – 6	13	1	4	8	11	1	1
6 – 9	17	—	10	7	14	2	1
9 – 12	14	1	11	2	12	—	2
12 – 15	13	3	8	2	11	—	2
15 – 18	15	—	12	3	10	—	5
Weiblich	166	13	105	48	137	7	22
unter 1	22	1	20	1	22	—	—
1 – 3	38	2	16	20	35	1	2
3 – 6	30	5	11	14	23	1	6
6 – 9	26	3	17	6	21	1	4
9 – 12	17	1	11	5	11	3	3
12 – 15	19	1	17	1	13	1	5
15 – 18	14	—	13	1	12	—	2
Deutsche							
Z u s a m m e n	253	5	166	82	232	6	15
unter 1	40	—	38	2	40	—	—
1 – 3	78	1	29	48	74	1	3
3 – 6	31	3	13	15	27	—	4
6 – 9	32	1	24	7	28	2	2
9 – 12	24	—	19	5	21	2	1
12 – 15	25	—	23	2	20	1	4
15 – 18	23	—	20	3	22	—	1
männlich	122	—	71	51	116	1	5
weiblich	131	5	95	31	116	5	10
Nichtdeutsche							
Z u s a m m e n	57	14	15	28	32	4	21
unter 1	1	1	—	—	1	—	—
1 – 3	13	2	—	11	11	—	2
3 – 6	12	3	2	7	7	2	3
6 – 9	11	2	3	6	7	1	3
9 – 12	7	2	3	2	2	1	4
12 – 15	7	4	2	1	4	—	3
15 – 18	6	—	5	1	—	—	6
männlich	22	6	5	11	11	2	9
weiblich	35	8	10	17	21	2	12

4. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit sowie nach Trägergruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren — Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht- deutsch	deutsch/ nicht- deutsch
darunter öffentliche Träger							
Insgesamt	285	11	181	93	247	7	31
unter 1	41	1	38	2	41	—	—
1 – 3	81	2	29	50	75	1	5
3 – 6	38	3	15	20	32	—	6
6 – 9	38	2	27	9	32	2	4
9 – 12	28	1	22	5	21	3	4
12 – 15	30	2	25	3	24	1	5
15 – 18	29	—	25	4	22	—	7
Männlich	133	2	76	55	119	1	13
unter 1	19	—	18	1	19	—	—
1 – 3	47	—	13	34	44	—	3
3 – 6	12	—	4	8	11	—	1
6 – 9	15	—	10	5	13	1	1
9 – 12	13	—	11	2	11	—	2
12 – 15	12	2	8	2	11	—	1
15 – 18	15	—	12	3	10	—	5
Weiblich	152	9	105	38	128	6	18
unter 1	22	1	20	1	22	—	—
1 – 3	34	2	16	16	31	1	2
3 – 6	26	3	11	12	21	—	5
6 – 9	23	2	17	4	19	1	3
9 – 12	15	1	11	3	10	3	2
12 – 15	18	—	17	1	13	1	4
15 – 18	14	—	13	1	12	—	2
Deutsche							
Zusammen	247	5	166	76	226	6	15
unter 1	40	—	38	2	40	—	—
1 – 3	74	1	29	44	70	1	3
3 – 6	30	3	13	14	26	—	4
6 – 9	32	1	24	7	28	2	2
9 – 12	23	—	19	4	20	2	1
12 – 15	25	—	23	2	20	1	4
15 – 18	23	—	20	3	22	—	1
männlich	119	—	71	48	113	1	5
weiblich	128	5	95	28	113	5	10
Nichtdeutsche							
Zusammen	38	6	15	17	21	1	16
unter 1	1	1	—	—	1	—	—
1 – 3	7	1	—	6	5	—	2
3 – 6	8	—	2	6	6	—	2
6 – 9	6	1	3	2	4	—	2
9 – 12	5	1	3	1	1	1	3
12 – 15	5	2	2	1	4	—	1
15 – 18	6	—	5	1	—	—	6
männlich	14	2	5	7	6	—	8
weiblich	24	4	10	10	15	1	8

5. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach persönlichen Merkmalen, Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens sowie nach Trägergruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren — Geschlecht	Insgesamt	Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens								
		leibliche Eltern	leiblicher Elternteil mit Stief- elternanteil oder Partner	allein erzie- hender Elternteil	Adoptiv- elternanteil mit Partner/ Partnerin ¹⁾	Großeltern/so- nstige Ver- wandte	Pflege- familie	Heim	Kranken- haus (nach der Geburt)	unbe- kannt
Insgesamt										
Insgesamt	310	11	167	3	20	15	41	12	41	—
unter 1	41	—	29	—	8	—	1	—	3	—
1 – 3	91	1	28	3	5	2	13	6	33	—
3 – 6	43	3	15	—	2	4	13	1	5	—
6 – 9	43	—	27	—	1	3	8	4	—	—
9 – 12	31	3	23	—	—	2	3	—	—	—
12 – 15	32	2	20	—	4	4	1	1	—	—
15 – 18	29	2	25	—	—	—	2	—	—	—
Männlich	144	4	74	1	6	6	24	5	24	—
unter 1	19	—	13	—	3	—	—	—	3	—
1 – 3	53	—	14	1	2	1	12	2	21	—
3 – 6	13	1	4	—	1	2	4	1	—	—
6 – 9	17	—	10	—	—	—	5	2	—	—
9 – 12	14	1	12	—	—	1	—	—	—	—
12 – 15	13	2	8	—	—	2	1	—	—	—
15 – 18	15	—	13	—	—	—	2	—	—	—
Weiblich	166	7	93	2	14	9	17	7	17	—
unter 1	22	—	16	—	5	—	1	—	—	—
1 – 3	38	1	14	2	3	1	1	4	12	—
3 – 6	30	2	11	—	1	2	9	—	5	—
6 – 9	26	—	17	—	1	3	3	2	—	—
9 – 12	17	2	11	—	—	1	3	—	—	—
12 – 15	19	—	12	—	4	2	—	1	—	—
15 – 18	14	2	12	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche										
Zusammen	253	10	149	3	20	3	32	—	36	—
unter 1	40	—	28	—	8	—	1	—	3	—
1 – 3	78	1	28	3	5	—	12	—	29	—
3 – 6	31	3	13	—	2	1	8	—	4	—
6 – 9	32	—	23	—	1	1	7	—	—	—
9 – 12	24	3	19	—	—	—	2	—	—	—
12 – 15	25	2	18	—	4	1	—	—	—	—
15 – 18	23	1	20	—	—	—	2	—	—	—
männlich	122	4	68	1	6	1	21	—	21	—
weiblich	131	6	81	2	14	2	11	—	15	—
Nichtdeutsche										
Zusammen	57	1	18	—	—	12	9	12	5	—
unter 1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1 – 3	13	—	—	—	—	2	1	6	4	—
3 – 6	12	—	2	—	—	3	5	1	1	—
6 – 9	11	—	4	—	—	2	1	4	—	—
9 – 12	7	—	4	—	—	2	1	—	—	—
12 – 15	7	—	2	—	—	3	1	1	—	—
15 – 18	6	1	5	—	—	—	—	—	—	—
männlich	22	—	6	—	—	5	3	5	3	—
weiblich	35	1	12	—	—	7	6	7	2	—

1) Nur bei Sukzessivadoptionen.

5. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach persönlichen Merkmalen, Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens sowie nach Trägergruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren — Geschlecht	Insgesamt	Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens								
		leibliche Eltern	leiblicher Elternteil mit Stief- elternanteil oder Partner	allein erzie- hender Elternteil	Adoptiv- elternanteil mit Partner/ Partnerin ¹⁾	Großeltern/so- nstige Ver- wandte	Pflege- familie	Heim	Kranken- haus (nach der Geburt)	unbe- kannt
darunter öffentliche Träger										
Insgesamt	285	11	167	3	20	7	38	3	36	—
unter 1	41	—	29	—	8	—	1	—	3	—
1 – 3	81	1	28	3	5	1	13	1	29	—
3 – 6	38	3	15	—	2	1	12	1	4	—
6 – 9	38	—	27	—	1	2	8	—	—	—
9 – 12	28	3	23	—	—	1	1	—	—	—
12 – 15	30	2	20	—	4	2	1	1	—	—
15 – 18	29	2	25	—	—	—	2	—	—	—
Männlich	133	4	74	1	6	2	24	1	21	—
unter 1	19	—	13	—	3	—	—	—	3	—
1 – 3	47	—	14	1	2	—	12	—	18	—
3 – 6	12	1	4	—	1	1	4	1	—	—
6 – 9	15	—	10	—	—	—	5	—	—	—
9 – 12	13	1	12	—	—	—	—	—	—	—
12 – 15	12	2	8	—	—	1	1	—	—	—
15 – 18	15	—	13	—	—	—	2	—	—	—
Weiblich	152	7	93	2	14	5	14	2	15	—
unter 1	22	—	16	—	5	—	1	—	—	—
1 – 3	34	1	14	2	3	1	1	1	11	—
3 – 6	26	2	11	—	1	—	8	—	4	—
6 – 9	23	—	17	—	1	2	3	—	—	—
9 – 12	15	2	11	—	—	1	1	—	—	—
12 – 15	18	—	12	—	4	1	—	1	—	—
15 – 18	14	2	12	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche										
Zusammen	247	10	149	3	20	3	31	—	31	—
unter 1	40	—	28	—	8	—	1	—	3	—
1 – 3	74	1	28	3	5	—	12	—	25	—
3 – 6	30	3	13	—	2	1	8	—	3	—
6 – 9	32	—	23	—	1	1	7	—	—	—
9 – 12	23	3	19	—	—	—	1	—	—	—
12 – 15	25	2	18	—	4	1	—	—	—	—
15 – 18	23	1	20	—	—	—	2	—	—	—
männlich	119	4	68	1	6	1	21	—	18	—
weiblich	128	6	81	2	14	2	10	—	13	—
Nichtdeutsche										
Zusammen	38	1	18	—	—	4	7	3	5	—
unter 1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1 – 3	7	—	—	—	—	1	1	1	4	—
3 – 6	8	—	2	—	—	—	4	1	1	—
6 – 9	6	—	4	—	—	1	1	—	—	—
9 – 12	5	—	4	—	—	1	—	—	—	—
12 – 15	5	—	2	—	—	1	1	1	—	—
15 – 18	6	1	5	—	—	—	—	—	—	—
männlich	14	—	6	—	—	1	3	1	3	—
weiblich	24	1	12	—	—	3	4	2	2	—

1) Nur bei Sukzessivadoptionen.

6. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach persönlichen Merkmalen sowie nach Familienstand der abgebenden Eltern

Alter von ... bis unter ... Jahren — Geschlecht	Insgesamt	davon zu Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens							
		Familienstand der abgebenden Eltern / des sorgeberechtigten Elternteils						Eltern sind tot	Familien- stand unbekannt
		ledig	verheiratet, zusammen- lebend	verheiratet, getrennt lebend	geschieden	verwitwet	eingetragene Lebenspartner- schaft ¹⁾		
Insgesamt									
Insgesamt	310	181	12	9	33	11	30	3	31
unter 1	41	23	—	—	3	—	12	—	3
1 – 3	91	53	1	1	3	—	13	1	19
3 – 6	43	27	4	5	2	—	2	1	2
6 – 9	43	27	—	3	7	—	1	—	5
9 – 12	31	18	4	—	5	4	—	—	—
12 – 15	32	16	2	—	7	3	2	1	1
15 – 18	29	17	1	—	6	4	—	—	1
Männlich	144	82	5	4	16	6	13	2	16
unter 1	19	8	—	—	2	—	6	—	3
1 – 3	53	33	1	—	3	—	6	1	9
3 – 6	13	7	1	2	1	—	1	—	1
6 – 9	17	10	—	2	2	—	—	—	3
9 – 12	14	8	1	—	3	2	—	—	—
12 – 15	13	7	2	—	2	1	—	1	—
15 – 18	15	9	—	—	3	3	—	—	—
Weiblich	166	99	7	5	17	5	17	1	15
unter 1	22	15	—	—	1	—	6	—	—
1 – 3	38	20	—	1	—	—	7	—	10
3 – 6	30	20	3	3	1	—	1	1	1
6 – 9	26	17	—	1	5	—	1	—	2
9 – 12	17	10	3	—	2	2	—	—	—
12 – 15	19	9	—	—	5	2	2	—	1
15 – 18	14	8	1	—	3	1	—	—	1
Deutsche									
Zusammen	253	154	9	2	30	7	30	2	19
unter 1	40	22	—	—	3	—	12	—	3
1 – 3	78	47	1	—	3	—	13	1	13
3 – 6	31	21	3	—	2	—	2	1	2
6 – 9	32	22	—	2	7	—	1	—	—
9 – 12	24	15	2	—	5	2	—	—	—
12 – 15	25	14	2	—	4	3	2	—	—
15 – 18	23	13	1	—	6	2	—	—	1
männlich	122	72	5	2	15	3	13	1	11
weiblich	131	82	4	—	15	4	17	1	8
Nichtdeutsche									
Zusammen	57	27	3	7	3	4	—	1	12
unter 1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
1 – 3	13	6	—	1	—	—	—	—	6
3 – 6	12	6	1	5	—	—	—	—	—
6 – 9	11	5	—	1	—	—	—	—	5
9 – 12	7	3	2	—	—	2	—	—	—
12 – 15	7	2	—	—	3	—	—	1	1
15 – 18	6	4	—	—	—	2	—	—	—
männlich	22	10	—	2	1	3	—	1	5
weiblich	35	17	3	5	2	1	—	—	7

1) Nur bei Sukzessivadoptionen.

7. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern; angenommene Kinder und Jugendliche aus dem Ausland

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	männlich	weiblich	davon im Alter von . . . Jahren				davon Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern		
				unter 3	3	6	12 und älter	ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht verwandt
					bis unter					
					6	12				
Europa										
Bundesrepublik Deutschland	253	122	131	118	31	56	48	5	166	82
Bulgarien	3	3	—	3	—	—	—	—	—	3
Griechenland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kroatien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Polen	2	1	1	—	1	1	—	—	—	2
Portugal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstige Länder der Europäischen Union	2	1	1	—	1	—	1	—	1	1
Europäische Union zusammen	260	127	133	121	33	57	49	5	167	88
darunter zum Zweck der Adoption ins Inland geholt ¹⁾	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1
Bosnien und Herzegowina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Serbien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Russische Föderation	3	1	2	1	—	1	1	1	2	—
Türkei	4	1	3	—	4	—	—	2	—	2
Ukraine	4	—	4	1	1	2	—	1	3	—
sonstige Europäische Länder	4	—	4	2	—	—	2	—	2	2
Europa zusammen	275	129	146	125	38	60	52	9	174	92
darunter zum Zweck der Adoption ins Inland geholt ¹⁾	6	2	4	3	2	1	—	4	—	2
Afrika										
Äthiopien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kamerun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marokko	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstige afrikanische Länder	2	—	2	—	—	2	—	—	—	2
Afrika zusammen	2	—	2	—	—	2	—	—	—	2
darunter zum Zweck der Adoption ins Inland geholt ¹⁾	2	—	2	—	—	2	—	—	—	2

1) Nur ausländische Kinder und Jugendliche werden berücksichtigt.

7. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern; angenommene Kinder und Jugendliche aus dem Ausland

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	männlich	weiblich	davon im Alter von . . . Jahren				davon Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern		
				unter 3	3	6	12 und älter	ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht verwandt
					bis unter	6				
Amerika										
Vereinigte Staaten	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1
Bolivien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brasilien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chile	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Guatemala	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kolumbien	5	3	2	2	—	2	1	—	1	4
Mexiko	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—
Paraguay	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Peru	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstige amerikanische Länder	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—
Amerika zusammen	8	4	4	2	—	4	2	1	2	5
darunter zum Zweck der Adoption ins Inland geholt ¹⁾	5	2	3	2	—	2	1	—	—	5
Asien										
Afghanistan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Armenien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Indien	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Kambodscha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pakistan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Philippinen	5	1	4	1	2	1	1	1	1	3
Sri Lanka	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thailand	5	1	4	—	1	2	2	3	2	—
Vietnam	6	3	3	3	—	2	1	2	—	4
sonstige asiatische Länder	8	6	2	—	2	3	3	3	2	3
Asien zusammen	25	11	14	5	5	8	7	9	5	11
darunter zum Zweck der Adoption ins Inland geholt ¹⁾	20	9	11	5	4	6	5	9	—	11
Übrige										
darunter zum Zweck der Adoption ins Inland geholt ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	310	144	166	132	43	74	61	19	181	110
darunter zum Zweck der Adoption ins Inland geholt ¹⁾	33	13	20	10	6	11	6	13	—	20
Mit Herkunftsland, das von dem Staat, der die Staatsangehörigkeit bestimmt, abweicht. ²⁾	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1

1) Nur ausländische Kinder und Jugendliche werden berücksichtigt

8. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptions-pflege bzw. des -verfahrens und Altersgruppen sowie nach Familienstand der abgebenden Eltern und Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern; angenommene Kinder und Jugendliche mit ersetzter Einwilligung zur Adoption

Familienstand der abgebenden Eltern / des sorgeberechtigten Elternteils ¹⁾ — Art der Unterbringung ²⁾	Ins- gesamt	davon im Alter von . . . Jahren				davon Verwandtschafts- verhältnis zu Adoptiveltern			Ein- willigung ersetzt
		unter 3	3	6	12 oder älter	ver- wandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	
			bis unter	6					
Ledige Eltern / Elternteile	181	76	27	45	33	8	117	56	17
Art der Unterbringung der Kinder und Jugendlichen									
leibliche Eltern	2	—	—	1	1	—	2	—	—
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	115	41	13	36	25	1	110	4	6
allein erziehender Elternteil	3	3	—	—	—	—	1	2	—
Adoptivelternteil mit Partner/Partnerin ³⁾	3	1	—	—	2	—	3	—	1
Großeltern/ sonstige Verwandte	8	2	2	2	2	6	1	1	—
Pflegefamilie	24	7	8	6	3	1	—	23	7
Heim	1	—	1	—	—	—	—	1	—
Krankenhaus	25	22	3	—	—	—	—	25	3
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verheiratet zusammen lebende Eltern/Elternteile	12	1	4	4	3	3	—	9	2
Art der Unterbringung der Kinder und Jugendlichen									
leibliche Eltern	7	—	2	2	3	1	—	6	2
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	—	—	—	—	—	—	—	—	—
allein erziehender Elternteil	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adoptivelternteil mit Partner/Partnerin ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großeltern/ sonstige Verwandte	2	—	1	1	—	2	—	—	—
Pflegefamilie	2	1	—	1	—	—	—	2	—
Heim	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankenhaus	1	—	1	—	—	—	—	1	—
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verheiratet getrennt lebende Eltern/Elternteile	9	1	5	3	—	1	—	8	6
Art der Unterbringung der Kinder und Jugendlichen									
leibliche Eltern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	—	—	—	—	—	—	—	—	—
allein erziehender Elternteil	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adoptivelternteil mit Partner/Partnerin ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großeltern/ sonstige Verwandte	1	—	1	—	—	1	—	—	—
Pflegefamilie	5	—	3	2	—	—	—	5	5
Heim	1	—	—	1	—	—	—	1	—
Krankenhaus	2	1	1	—	—	—	—	2	1
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Zu Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens. — 2) Vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens. — 3) Nur bei Sukzessivadoption.

8. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2016 nach Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptions-pflege bzw. des -verfahrens und Altersgruppen sowie nach Familienstand der abgebenden Eltern und Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern; angenommene Kinder und Jugendliche mit ersetzter Einwilligung zur Adoption

Familienstand der abgebenden Eltern / des sorgeberechtigten Elternteils ¹⁾ — Art der Unterbringung ²⁾	Ins- gesamt	davon im Alter von . . . Jahren				davon Verwandtschafts- verhältnis zu Adoptiveltern			Ein- willigung ersetzt
		unter 3	3	6	12 oder älter	ver- wandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	
			bis unter	6					
Geschiedene abgebende Eltern/Elternteile	33	6	2	12	13	1	26	6	3
Art der Unterbringung der Kinder und Jugendlichen									
leibliche Eltern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
leiblicher Elternteil mit Stiefel- ternteil oder Partner	24	1	—	11	12	—	24	—	1
allein erziehender Elternteil	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adoptivelternteil mit Partner/Partnerin ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großeltern/ sonstige Verwandte	1	—	—	—	1	1	—	—	—
Pflegefamilie	5	2	2	1	—	—	—	5	2
Heim	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Krankenhaus	3	3	—	—	—	—	2	1	—
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige	75	48	5	10	12	6	38	31	1
Art der Unterbringung der Kinder und Jugendlichen									
leibliche Eltern	2	1	1	—	—	2	—	—	—
leiblicher Elternteil mit Stiefel- ternteil oder Partner	28	15	2	3	8	1	24	3	1
allein erziehender Elternteil	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adoptivelternteil mit Partner/Partnerin ³⁾	17	12	2	1	2	—	14	3	—
Großeltern/ sonstige Verwandte	3	—	—	2	1	3	—	—	—
Pflegefamilie	5	4	—	1	—	—	—	5	—
Heim	10	6	—	3	1	—	—	10	—
Krankenhaus	10	10	—	—	—	—	—	10	—
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	310	132	43	74	61	19	181	110	29
Art der Unterbringung der Kinder und Jugendlichen									
leibliche Eltern	11	1	3	3	4	3	2	6	2
leiblicher Elternteil mit Stiefel- ternteil oder Partner	167	57	15	50	45	2	158	7	8
allein erziehender Elternteil	3	3	—	—	—	—	1	2	—
Adoptivelternteil mit Partner/Partnerin ³⁾	20	13	2	1	4	—	17	3	1
Großeltern/ sonstige Verwandte	15	2	4	5	4	13	1	1	—
Pflegefamilie	41	14	13	11	3	1	—	40	14
Heim	12	6	1	4	1	—	—	12	—
Krankenhaus	41	36	5	—	—	—	2	39	4
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Zu Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens. — 2) Vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens. — 3) Nur bei Sukzessivadoption.

9. Adoptionsvermittlung 2016 nach Trägergruppen

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	Anerkannte Adoptionsvermittlungsstelle nach § 2 Abs. 2 ADVermiG	Anerkannte Auslandsvermittlungsstellen nach § 4 Abs.2 Satz 2 ADVermiG
Im Berichtsjahr				
Ausgesprochene Adoptionen	310	285	6	19
Aufgehobene Adoptionen	—	—	—	X
Abgebrochene Adoptionspflegen	6	6	—	X
Am Jahresende				
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	53	52	1	X
männlich	26	26	—	X
weiblich	27	26	1	X
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen	441	257	18	166
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen auf je eines zur Adoption vorgemerkten Kindes / Jugendlichen	5	5	18	X
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche				
	180	174	6	X
männlich	84	81	3	X
weiblich	96	93	3	X

10. Kinder und Jugendliche 2016 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie Beistandschaft

Staatsangehörigkeit — Geschlecht	Kinder und Jugendliche am Jahresende				
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistandschaften
	gesetzliche Amtsvormundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvormundschaft	
insgesamt		darunter in Unterhaltspflegschaften			
Anzahl					
Insgesamt	321	2 755	22	5 021	28 760
männlich	159	1 709	11	3 744	14 714
weiblich	162	1 046	11	1 277	14 046
Deutsche	252	1 737	X	1 678	27 612
männlich	118	881	X	845	14 140
weiblich	134	856	X	833	13 472
Nichtdeutsche	69	1 018	X	3 343	1 148
männlich	41	828	X	2 899	574
weiblich	28	190	X	444	574
Prozent					
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
männlich	49,5	62,0	50,0	74,6	51,2
weiblich	50,5	38,0	50,0	25,4	48,8
Deutsche	78,5	63,0	X	33,4	96,0
männlich	36,8	32,0	X	16,8	49,2
weiblich	41,7	31,1	X	16,6	46,8
Nichtdeutsche	21,5	37,0	X	66,6	4,0
männlich	12,8	30,1	X	57,7	2,0
weiblich	8,7	6,9	X	8,8	2,0

11. Kinder und Jugendliche 2016, für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht

Geschlecht	Kinder und Jugendliche am Jahresende			Tagespflegepersonen für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
	insgesamt	in Vollpflege	in Wochenpflege	
	Anzahl			
Insgesamt	366	366	—	3 641
männlich	163	163	—	X
weiblich	203	203	—	X
	Prozent			
Insgesamt	100,0	100,0	—	X
männlich	44,5	44,5	—	X
weiblich	55,5	55,5	—	X

12. Maßnahmen des Familiengerichts für Kinder und Jugendliche 2016 auf Grund einer Gefährdung des Kindeswohls

Eingeleitete Maßnahmen des Familiengerichts	Kinder und Jugendliche im Berichtsjahr								
	Ins-gesamt	davon nach Geschlecht und Alter							
		männlich				weiblich			
		im Alter von ... bis unter ... Jahren				im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		zusammen	unter 6	6 – 14	14 – 18	zusammen	unter 6	6 – 14	14 – 18
Insgesamt	1 720	995	248	326	421	725	295	296	134
davon									
Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	384	181	81	76	24	203	107	75	21
Aussprache von anderen Geboten oder Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 2 bis 4 BGB	175	79	39	37	3	96	49	38	9
Ersetzung von Erklärungen des / der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	47	22	6	11	5	25	8	12	5
Vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	684	478	57	107	314	206	73	73	60
Teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	430	235	65	95	75	195	58	98	39
darunter									
nur des Personensorgerechts	292	139	48	67	24	153	48	80	25
darunter									
nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	110	54	23	24	7	56	15	32	9

Vorläufige
13. Kinder und Jugendliche 2016 nach Migrationshintergrund,
Maßnahme und Trägergruppen

Lfd. Nr.	Geschlecht/ unmittelbarer Anlass der Maßnahme/ Aufenthalt vor der Maßnahme/ Träger	Ins- gesamt ¹⁾	Anlass				
			Integrations- probleme im Heim/ Pflegefamilie	Überfor- derung der Eltern/ eines Elternteils	Schul-/ Aus- bildungs- probleme	Vernach- lässigung	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen
1	Insgesamt	5 178	237	1 409	138	491	124
2	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	563	26	191	20	99	21
3	nach vorherigem Ausreißen	166	20	53	15	12	14
4	darunter: aus der eigenen Familie	81	—	44	11	10	6
5	aus dem Heim	30	16	4	2	—	2
6	aus der Pflegefamilie	1	1	—	—	—	—
7	ohne vorheriges Ausreißen	397	6	138	5	87	7
	darunter: mit vorhergehendem Aufenthalt						
8	in der eigenen Familie	255	—	129	4	86	4
9	in dem Heim	13	5	7	—	1	1
10	in der Pflegefamilie	5	—	2	—	—	—
11	sonstiger Zugang	4 615	211	1 218	118	392	103
12	nach vorherigem Ausreißen	1 005	121	210	38	29	48
13	darunter: aus der eigenen Familie	378	3	173	31	22	24
14	aus dem Heim	232	91	13	2	2	8
15	aus der Pflegefamilie	14	7	1	—	—	4
16	ohne vorheriges Ausreißen	3 610	90	1 008	80	363	55
	darunter: mit vorhergehendem Aufenthalt						
17	in der eigenen Familie	1 762	5	879	66	309	35
18	in dem Heim	263	53	43	7	17	12
19	in der Pflegefamilie	75	21	22	1	3	1
20	Männlich	3 320	164	640	68	228	76
21	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	302	12	82	9	50	10
22	nach vorherigem Ausreißen	69	10	11	5	4	6
23	darunter: aus der eigenen Familie	30	—	11	4	4	3
24	aus dem Heim	12	8	—	1	—	1
25	aus der Pflegefamilie	—	—	—	—	—	—
26	ohne vorheriges Ausreißen	233	2	71	4	46	4
	darunter: mit vorhergehendem Aufenthalt						
27	in der eigenen Familie	124	—	67	3	46	2
28	in dem Heim	7	2	4	—	—	—
29	in der Pflegefamilie	1	—	—	—	—	—
30	sonstiger Zugang	3 018	152	558	59	178	66
31	nach vorherigem Ausreißen	636	99	77	15	12	27
32	darunter: aus der eigenen Familie	137	—	64	12	9	9
33	aus dem Heim	198	82	6	1	1	8
34	aus der Pflegefamilie	11	5	1	—	—	4
35	ohne vorheriges Ausreißen	2 382	53	481	44	166	39
	darunter: mit vorhergehendem Aufenthalt						
36	in der eigenen Familie	865	4	408	35	132	22
37	in dem Heim	198	34	27	3	11	12
38	in der Pflegefamilie	45	11	12	1	2	1

1) Ohne Mehrfachzählungen. — 2) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

**Schutzmaßnahmen
Geschlecht, unmittelbaren Anlass der Maßnahme, Aufenthalt vor der
sowie nach Anlass der Maßnahme**

der Maßnahme ²⁾									Lfd. Nr.
Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	Anzeichen für Misshandlung	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	Trennung oder Scheidung der Eltern	Wohnungs- probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland	Beziehungs- probleme	sonstige Probleme		
99	499	69	87	113	2 045	321	1 157	1	
14	78	16	8	20	167	23	112	2	
11	17	4	2	4	37	9	44	3	
4	15	3	2	3	3	8	23	4	
1	1	—	—	—	3	—	11	5	
1	—	—	—	—	—	—	—	6	
3	61	12	6	16	130	14	68	7	
2	59	12	6	15	11	12	60	8	
1	—	—	—	—	2	1	—	9	
—	2	—	—	1	—	—	1	10	
85	421	53	79	93	1 878	298	1 045	11	
37	72	11	19	16	320	70	303	12	
13	70	10	16	7	22	59	113	13	
8	—	—	—	—	40	6	109	14	
2	—	—	—	1	—	1	3	15	
48	349	42	60	77	1 558	228	742	16	
24	327	36	56	52	182	201	473	17	
11	7	1	2	4	105	8	71	18	
1	2	2	—	—	13	9	25	19	
56	193	11	41	66	1 786	124	627	20	
2	30	2	3	7	137	12	43	21	
1	8	1	—	—	30	5	10	22	
—	8	1	—	—	3	5	8	23	
1	—	—	—	—	3	—	1	24	
—	—	—	—	—	—	—	—	25	
1	22	1	3	7	107	7	33	26	
—	21	1	3	7	9	5	28	27	
1	—	—	—	—	2	1	—	28	
—	1	—	—	—	—	—	—	29	
54	163	9	38	59	1 649	112	584	30	
17	24	1	8	8	275	30	179	31	
3	24	—	7	3	15	24	36	32	
7	—	—	—	—	38	4	93		
2	—	—	—	1	—	1	2	34	
37	139	8	30	51	1 374	82	405	35	
16	129	5	30	32	152	70	233	36	
9	3	—	—	4	93	5	46	37	
1	1	2	—	—	12	5	10	38	

Vorläufige
13. Kinder und Jugendliche 2016 nach Migrationshintergrund,
Maßnahme und Trägergruppen

Lfd. Nr.	Geschlecht/ unmittelbarer Anlass der Maßnahme/ Aufenthalt vor der Maßnahme/ Träger	Ins- gesamt ¹⁾	Anlass				
			Integrations- probleme im Heim/ Pflegefamilie	Überfor- derung der Eltern/ eines Elternteils	Schul-/ Aus- bildungs- probleme	Vernach- lässigung	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen
39	Weiblich	1 858	73	769	70	263	48
40	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	261	14	109	11	49	11
41	nach vorherigem Ausreißen	97	10	42	10	8	8
42	darunter: aus der eigenen Familie	51	—	33	7	6	3
43	aus dem Heim	18	8	4	1	—	1
44	aus der Pflegefamilie	1	1	—	—	—	—
45	ohne vorheriges Ausreißen	164	4	67	1	41	3
	darunter: mit vorhergehendem Aufenthalt						
46	in der eigenen Familie	131	—	62	1	40	2
47	in dem Heim	6	3	3	—	1	1
48	in der Pflegefamilie	4	—	2	—	—	—
49	sonstiger Zugang	1 597	59	660	59	214	37
50	nach vorherigem Ausreißen	369	22	133	23	17	21
51	darunter: aus der eigenen Familie	241	3	109	19	13	15
52	aus dem Heim	34	9	7	1	1	—
53	aus der Pflegefamilie	3	2	—	—	—	—
54	ohne vorheriges Ausreißen	1 228	37	527	36	197	16
	darunter: mit vorhergehendem Aufenthalt						
55	in der eigenen Familie	897	1	471	31	177	13
56	in dem Heim	65	19	16	4	6	—
57	in der Pflegefamilie	30	10	10	—	1	—
58	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 128	147	901	83	357	73
59	Träger der freien Jugendhilfe	2 050	90	508	55	134	51

1) Ohne Mehrfachzählungen. — 2) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

**Schutzmaßnahmen
Geschlecht, unmittelbaren Anlass der Maßnahme, Aufenthalt vor der
sowie nach Anlass der Maßnahme**

der Maßnahme ²⁾								Lfd. Nr.
Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	Anzeichen für Misshandlung	Anzeichen für sexuellen Missbrauch	Trennung oder Scheidung der Eltern	Wohnungs- probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland	Beziehungs- probleme	sonstige Probleme	
43	306	58	46	47	259	197	530	39
12	48	14	5	13	30	11	69	40
10	9	3	2	4	7	4	34	41
4	7	2	2	3	—	3	15	42
—	1	—	—	—	—	—	10	43
1	—	—	—	—	—	—	—	44
2	39	11	3	9	23	7	35	45
2	38	11	3	8	2	7	32	46
—	—	—	—	—	—	—	—	47
—	1	—	—	1	—	—	1	48
31	258	44	41	34	229	186	461	49
20	48	10	11	8	45	40	124	50
10	46	10	9	4	7	35	77	51
1	—	—	—	—	2	2	16	52
—	—	—	—	—	—	—	1	53
11	210	34	30	26	184	146	337	54
8	198	31	26	20	30	131	240	55
2	4	1	2	—	12	3	25	56
—	1	—	—	—	1	4	15	57
48	283	44	54	60	1 244	170	647	58
51	216	25	33	53	801	151	510	59

14. Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen

Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Staatsangehörigkeit — Träger	Ins- gesamt	Maßnahme erfolgte		Unterbringung während der Maßnahme			Und zwar Schutz- maßnahmen auf Grund einer voran- gegangenen Gefährdungs- einschätzung ¹⁾
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
I n s g e s a m t	5 178	1 522	3 656	1 319	3 407	452	1 351
unter 3	401	—	401	235	119	47	269
3 – 6	272	—	272	134	106	32	173
6 – 9	263	17	246	118	119	26	160
9 – 12	318	37	281	104	200	14	152
12 – 14	490	119	371	98	358	34	182
14 – 16	1 186	404	782	216	889	81	231
16 – 18	2 248	945	1 303	414	1 616	218	184
und zwar							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	3 781	1 240	2 541	883	2 544	354	753
Männlich	3 320	1 072	2 248	839	2 143	338	632
unter 3	213	—	213	124	65	24	140
3 – 6	136	—	136	72	52	12	89
6 – 9	147	12	135	64	69	14	89
9 – 12	166	17	149	58	99	9	74
12 – 14	264	69	195	59	182	23	78
14 – 16	673	240	433	133	481	59	75
16 – 18	1 721	734	987	329	1 195	197	87
und zwar							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	2 701	974	1 727	625	1 790	286	352
Weiblich	1 858	450	1 408	480	1 264	114	719
unter 3	188	—	188	111	54	23	129
3 – 6	136	—	136	62	54	20	84
6 – 9	116	5	111	54	50	12	71
9 – 12	152	20	132	46	101	5	78
12 – 14	226	50	176	39	176	11	104
14 – 16	513	164	349	83	408	22	156
16 – 18	527	211	316	85	421	21	97
und zwar							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	1 080	266	814	258	754	68	401

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII.

14. Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2016 nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen

Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Staatsangehörigkeit — Träger	Ins- gesamt	Maßnahme erfolgte		Unterbringung während der Maßnahme			Und zwar Schutz- maßnahmen auf Grund einer voran- gegangenen Gefährdungs- einschätzung ¹⁾
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
Insgesamt	5 178	1 522	3 656	1 319	3 407	452	1 351
Aufenthalt vor der Maßnahme							
bei den Eltern	945	199	746	222	664	59	457
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	538	122	416	129	380	29	257
bei allein erziehendem Elternteil	794	131	663	242	511	41	391
bei Großeltern/Verwandten	199	42	157	90	101	8	35
in einer Pflegefamilie	95	9	86	33	53	9	30
bei einer sonstigen Person	135	22	113	31	94	10	18
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	538	142	396	91	397	50	75
Krankenhaus nach der Geburt	58	—	58	39	12	7	34
in einer Wohngemeinschaft	26	10	16	4	17	5	7
in eigener Wohnung	10	4	6	2	7	1	1
ohne feste Unterkunft	543	275	268	97	336	110	9
an unbekanntem Ort	1 297	566	731	339	835	123	37
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 128	851	2 277	975	1 811	342	873
Träger der freien Jugendhilfe	2 050	671	1 379	344	1 596	110	478

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII.